

Juniors Anlage (Teil 6)

Inzwischen ist es amtlich: Die kleine Spielanlage, die Mario Cuva ursprünglich für seinen Sohn bauen wollte, hat sich eindeutig zu Papas Anlage entwickelt. Sie enthält viel zu viele Details und Finessen, als dass sie für ein Vorschulkind noch sinnvoll wäre. Der Freude am Weiterbauen tut dies keinen Abbruch. Heute widmet sich der junge Familienvater der Grundbegrünung.



Schon am Anfang unserer Serie waren leichte Zweifel aufgekommen: Baut Mario Cuva die einen mal 2,30 Meter große Spielanlage tatsächlich – wie geplant – für seinen kleinen Sohn oder doch eher für sich selbst? „Natürlich für meinen Sohn!“, beteuerte der versierte Modellbauer und -bahner damals standhaft. Doch im Nachhinein muss er sich eingestehen, dass er sich bereits bei der Planung viel mehr als nötig reingehangen hat. Wer glaubt schon, dass ein Vierjähriger zwei Schattenbahnhofsgleise braucht? Diese Frage stellt sich der Papa nun ehrlich und konstatiert: „Man muss sie ja nicht anfahren, aber sie sind nun einmal vorhanden.“ Auch der Umbau einer Dreiwegeweiche, eine außerordentliche technische Finesse, die wir in der vorigen

Ausgabe ausführlich beschrieben haben, macht mehr als deutlich, dass Cuva mit seinen Ideen weit über das ursprüngliche Ziel hinausgeschossen ist.

Landschaftsplanung

Seine nunmehr logische Fortsetzung fand dieses Tun auch beim Bau der Landschaft. Anfangs war vorgesehen, dass nach dem Einfärben des Gipses erst einmal Schluss ist mit

dem Landschaftsbau. Das wäre völlig ausreichend gewesen, Junior hätte uneingeschränkt mit der Anlage spielen können. Aber es kam natürlich wieder einmal ganz anders.

Interessant ist in diesem Zusammenhang der Fakt, dass Mario Cuva seine Modellbahnerkarriere als H0-Bahner begonnen hatte und nach einem Umstieg auf TT diesem Maßstab seit



Zwischen den Gleisen wurden die ersten Details platziert, so Schaltkästen, Fernsprecher und Propangastanks für die Weichenheizungen.



Das erste Grün beginnt zu sprießen! Der unmittelbare Gleisbereich wird erst gestaltet, nachdem die Gleise gealtert worden sind.



Der angehobene Bahnhofsbereich fällt zur Weiche hin leicht ab. Dies sieht besser aus, als wenn dieser dort spitz zulaufen würde.



Noch ist der Bahndamm über der Unterführung ohne Treppe. Das Dach der Unterführung wurde mit Sand und Turf gestaltet.

vielen Jahren die Treue hält. Nur für seinen Sohn wollte er eine etwas größere und handlichere Ausnahme machen. Doch beim Bauen der Anlage konnte Cuva einfach nicht mehr aufhören: Die Freude am Maßstab 1:87 und seinen vielfältigen Möglichkeiten entflammte plötzlich von Neuem.

Es kamen immer wieder tolle, neue Ausgestaltungsideen hinzu. Schnell fand eine stattliche Anzahl von Viessmann-Leuchten ihren Weg auf die Spielanlage. Mario Cuva wählte unter anderen die moderne Straßenleuchte (Artikel Nr. 6093), die Bogenleuchte (6140) und die Gittermastleuchte (6363) aus, um zum Beispiel den Bahnhof

und den Vorplatz effektiv zu illuminieren.

Während die Lampen aufgestellt und angeschlossen wurden, waren schon weitere Ausgestaltungselemente auf dem Weg ins Haus, so Weichenheizungen (2653) und Fernsprecher (2650) von Brawa, Gleisanschluss-Schaltkästen (042310) von Erbert, Leitplanken und Leitpfosten (180535), Eisengeländer (180403) und ein Treppenset (180519) von Faller sowie Kabelkanäle und Schaltkästen von Auhagen (41620).

Die Begrünung

Doch beschäftigen wir uns zunächst mit der Grundbegrünung. Mario Cuva verwendete

hierfür Turf in den Farbnuancen Wiese (95000) und Erdboden (95010) von Woodland Scenics. Die beiden Materialien wurden verschieden stark gemischt, je nachdem, ob an dem jeweiligen Einsatzort eher ein Grün- oder ein Beigetön gewünscht wurde. So verwendete Cuva an den Rändern der Grasflächen mehr Grün als in der Fläche selbst. Die Aufbringung des Materials erfolgte mit Hilfe von verdünntem Leim, der direkt auf den in Braun gefärbten Gips gestrichen wurde. Das Verdünnen ist notwendig, da der Leim auf diese Weise leichter in den Turf einziehen kann. Unverdünnter Leim trocknet zu schnell, was später zu kahlen Stellen führt.

Die Kanten zu den Straßen, der Feldweg, die Decke der Unterführung und einige Wege wurden mit Quarzsand von Busch (7141) gestaltet. Nach dem Trocknen der Sandschicht farbte Mario Cuva diese mit verdünnter schwarzer und brauner Abtönfarbe ein. Der Bereich neben den Gleisen sollte erst später gestaltet werden, da es zu diesem Zeitpunkt hierfür noch keine konkreten Ideen gab.

Für eine realistische Anmutung – und damit die Preiserlein für Wartungsarbeiten den oberen Streckenbereich leichter erreichen können – erhielt der Bahndamm hinter der Unterführung nachträglich noch eine Treppe aus dem Treppenset von Fal-

Fotos: Mario Cuva



Die Trennkante zwischen den beiden Segmenten ist nicht zu erkennen, sie verläuft genau zwischen der Straße und dem Bahndamm.



Die Treppe wurde effektiv eingebaut und angepasst. Der Turf ist hier noch nicht getrocknet und die Baustelle nicht gereinigt.



Nachdem der Straßenrand vorbildlich ausgestaltet wurde, wirkt die Szene sehr authentisch. Die Straßenmarkierungen folgen noch.



Der Brückenkopf und die Auflage der Brücke sind aus zehn Millimeter starkem Pappel-Sperrholz gefertigt. Das Ergebnis ist sehenswert.



Die filigranen Geländer von Fallner, mit denen die Brücke ausgeteilt wurde, hinterlassen einen äußerst vorbildnahen Eindruck.



Die im hellen Beige ausgeführten Brückenköpfe sind gut zu erkennen. Sie wurden aus zwei Lagen Balsaholz zurechtgeschnitten.



Nach dem Kolorieren der Brückenköpfe strahlt dieser Teil der Spielanlage ein gutes Stück mehr Realitätsnähe aus.



Da die Mauer an einem der Brückenköpfe länger war als der Brückenkopf selbst, wurde das Gelände mit einem Betonfuß verlängert.

ler. Das Treppenelement wurde vor dem Aufstellen gekürzt und mit einer Tischkreissäge schmaler geschnitten, damit es nicht so wuchtig daherkommt.

Die Flanken der Treppen hat Mario Cuva mit Quarzsand von Busch verfüllt, mit einem Wasser-Leim-Gemisch befestigt und

dann mit Turf bestreut. Mit dieser Methode lassen sich übrigens ohne Probleme auch anderweitig kleine Korrekturen von einigen Millimetern ausführen.

Die Schaltkästen von Auhagen fanden an verschiedenen Stellen neben der Straße ihren Platz. Da die Eisenbahnbrücken an den

Enden noch etwas nackt aus sahen, wurden Betonköpfe als Fußgängerübergänge gestaltet. Die Elemente hierfür entstanden aus zwei Lagen von jeweils 1,5 Millimeter starkem Balsaholz. Mit dem selben Material wurde auch die passende Höhe zu den Brücken erreicht. Die Brückenköpfe kolorierte Cuva anschlie-

ßend mit steingrauer Farbe von Revell. Zusätzlich wurden Eisen geländer von Fallner angebracht.

Es geht weiter!

In der nächsten Folge beschäftigen wir uns – abseits von Landschaft und Schiene – mit der Ausgestaltung von Straßen, Feldwegen und Bahnübergängen.



kibri Niederbordwagen - etwas ganz Besonderes!

26262
HO Niederbordwagen mit
Arbeitsbühne Gleisbau



26250
HO Niederbordwagen mit
Atlas Bagger Gleisbau



26266
HO Fahrleitungsbauwagen



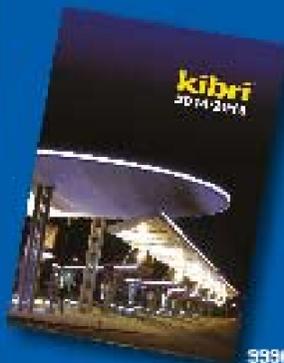
26264
HO Schubwagen mit Anlage für
MFS 100 und Container-Gleisbau

- fertig montiert
- hoch detailliert
- super Preis-Leistungsverhältnis

- perfekte Fahreigenschaften
- Metallradsätze
- Kurzkupplungsmechanik mit NEM Schacht

kibri

kibri-Katalog 2014/2015
inkl. Neuheiten 2014



99904



Gleich anfordern unter:
www.kibri.de